

Das Preisausschreiben des Kinderbastelkurses

Ausstellung im Oesterr. Museum für Kunst und Industrie

Am letzten Tag des Monats Dezember gab es für die kleinen Hörer des Kinderbastelkurses eine besondere Überraschung. Ein Preisausschreiben wurde verkündet, in jener eigenartigen, reizenden Form, die das Kindergemüt zu erfassen versteht und alle die zahlreichen Kursteilnehmer zu einer Gemeinde aufmerksamer Hörer zusammenfügt, die übrigens durchaus nicht nur aus Kindern besteht, sondern auch die Eltern anzieht und auch so manchen einsamen, älteren Menschen wieder jung werden läßt.

Am Silvestertag bastelte der Bastleronkel nicht allein, sondern mit einem Gesellen, dem W r u c k i, einer Phantasiegestalt aus Kork und Plastelin, die ihm ihr Leben verdankt und mit ihm häufig während der Arbeit ein drolliges Zwiegespräch führt. So, daß die klugen Kinder natürlich bereits erraten haben, daß Herr W r u c k i sich nur die verstellte Stimme des Bastleronkels ausborgt. Dies wird in zahlreichen Kinderbriefen auch betont, aber immer wieder auch die Bitte daran geknüpft, den W r u c k i „in der nächsten Stunde wieder mitzubringen, damit er wieder herzig plauscht.“ Hat doch sogar ein Kind dem lieben W r u c k i zwei Stück Würfelzucker eingeschickt, „weil er gar so viel lieb ist!“

W r u c k i stellte also den Kindern Aufgaben. Sie mußten zuerst aus den Arbeitsgeräuschen die benützten Werkzeuge erraten. Das war eine leichte Aufgabe, denn W r u c k i plauschte so viel, daß die Kinder schon hinter seine Schliche kamen. Schwerer aber war die zweite Aufgabe. Alle Kinder sollten irgend einen Gegenstand basteln, und zwar unter Benützung des bereits im Kurs verwendeten Materials und Werk-

zeuge. Aber sie sollten ihre Phantasie frei spielen lassen und keine Nachahmungen der ihnen schon erläuterten Gegenstände liefern.

Der Erfolg dieses Preisausschreibens war erstaunlich. Kinder, Eltern, die Post brachten Paket auf Paket. Alles kam da zum Vorschein. Von den ersten Versuchen des Kleinkindes, die oft entzückend in ihrer fein beobachteten und doch wieder unbeholfenen Art sind, bis zur vollkommen eingerichteten Puppenstube, dem Auto, dem Flugzeug. Der Leiter des Kinderbastel-

kurses wird darüber noch in unserer Zeitschrift näher berichten. Aber jetzt sei schon folgendes gesagt: Der unerwartete Erfolg, der sowohl die Zahl der eingesandten Gegenstände, wie die oft geradezu künstlerische Ausführung derselben betrifft, hat die Ravag bewogen, eine Ausstellung der im Rahmen dieses Preisausschreibens angefertigten Kinderarbeiten zu veranstalten, die dank dem Entgegenkommen des Osterreichischen Museums für Kunst und Industrie, Wien, I., Stubenring 5, in diesen Räumen am Sonntag, den 2. Februar eröffnet wurde und bis zum 12. Fe-

bruar zugänglich bleibt. Eine Verlautbarung der Preisträger erfolgt im nächsten Heft von Radio-Wien, ferner in der Bastelstunde am 11. Februar. Einstweilen sei nur so viel gesagt, daß die unerwartet große Anzahl schöner Kinderarbeiten veranlaßte, die Preisträger in Gruppen zusammenzufassen, aus denen der Gewinner des Preises ausgelost wird. Außerdem erhält aber auch jedes Kind, das an dem Wettbewerb teilgenommen hat, einen Trostpreis, der die Anerkennung für den Fleiß und die Mühe ausdrücken soll, die alle Teilnehmer aufgewendet haben.



Oben: Ausstellung des Kinderbastelkurses der Ravag im Oesterr. Museum für Kunst und Industrie

Rechts und links: Einige Arbeiten, die zum Kinderbastelkurs eingesandt wurden

